

GEWINNER DES
**watt
d'or**
2021



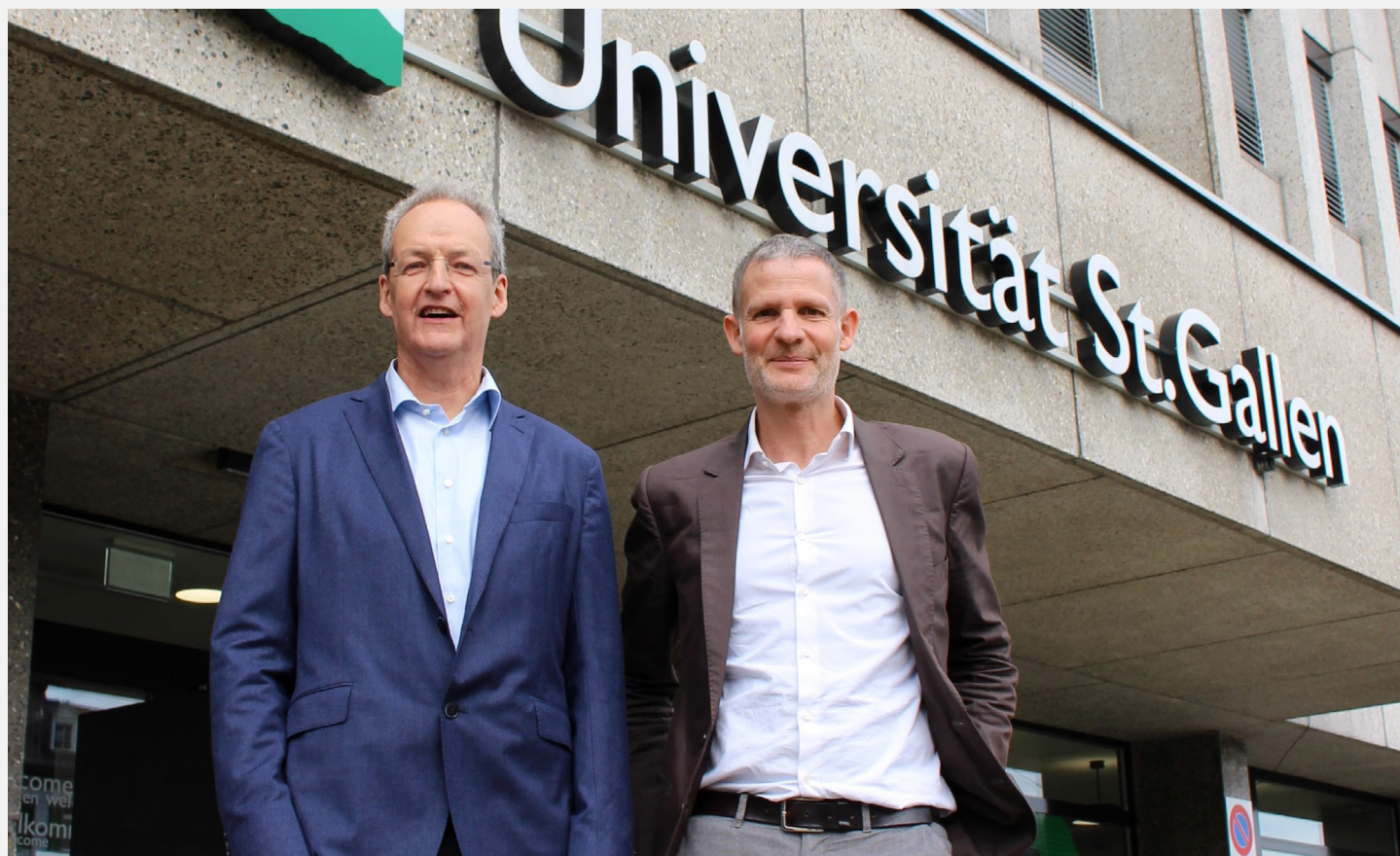
HERR KEGELS GESPÜR FÜR DIE PHYSIK

DIE METTISS AG HAT ZUSAMMEN MIT DEM INGENIEUR BEAT KEGEL EIN BÜROHAUS AUS DEN SECHZIGERJAHREN VON EINER ENERGIESCHLEUDER ZUM PASSIVHAUS SANIERT

KATEGORIE GEBÄUDE UND RAUM. «Die massiven Decken und Wände des Gebäudes übernehmen 70 bis 80 Prozent der Heiz- und Kühlleistung selbst. Die Haustechnik muss sich nur noch um den Rest kümmern.» Das ist kurz zusammengefasst das Geheimnis von Beat Kegel. Er hat ein Konzept entwickelt, mit welchem auch ältere Gebäude den Passivhaus-Standard erreichen. Die Sanierung erfolgt rasch und kostengünstig. Im Grossen und Ganzen einfach, doch komplex im Detail: Statt bei einer intelligenten und aufwendigen Haus-

technik, setzt Kegel bei einer intelligenten Planung an, welche die vorhandenen Gegebenheiten nutzt. Neben dem Hauptbahnhof St. Gallen wurde ein Projekt erfolgreich auf Basis seines Konzepts umgesetzt. Das Bürogebäude aus den Sechzigerjahren verbraucht nach der Sanierung nur noch 7 Prozent der ursprünglichen Energie.

«Es braucht etwas Zeit, den Bauherren und Planern dieses technisch einfache, aber planerisch anspruchsvolle Konzept



Beat Kegel und Michael Mettler, Geschäftsführer der Mettiss AG (von links nach rechts)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

+ INFORMIEREN SIE SICH HIER

METISS AG, 9015 St. Gallen

➤ WWW.METISS.CH

➤ WWW.KEGEL-KLIMASYSTEME.CH

näher zu bringen. Einige klammern sich zunächst an gewohnte Standards und stehen anderen Ansätzen kritisch gegenüber, sehen dann aber den Vorteil meiner Lösungen», fasst Beat Kegel seine Erfahrungen zusammen. Er hatte schon das Lungenlüftungskonzept für den neuen Businesspark der Swisscom in Ittigen entworfen, der mit dem Watt d'Or 2016 ausgezeichnet wurde. «Die Planer hatten anfangs Mühe mit dem Konzept. Dank der Rückendeckung des Swisscom-CEO wurde es dann aber umgesetzt und es hat sich bewährt.» Sofort überzeugt von Kegels Konzept war Michael Mettler, Geschäftsführer des St. Galler Immobilienunternehmens Mettiss AG. Er ist Architekt und hat praktische Erfahrung mit Minergiegebäuden und einem 2000-Watt-Areal. «Es gibt nur wenige gute Haustechnikplaner. Auf Grund finanzieller Interessen wird oft mehr Technik verbaut als nötig, mit negativem Effekt auf den Energieverbrauch», meint Michael Mettler.

Das Bürogebäude an der Rosenbergstrasse 30 in St. Gallen stand nach einem Mieterwechsel leer. Für die Mettiss AG war dies eine günstige Gelegenheit, den Bau energetisch zu sanieren. «Wir hatten dafür ein sehr gutes Team», blickt Michael Mettler zurück. Die Bauzeit war kurz, insbesondere dank den vorgefertigten Brüstungselementen, die Kegel von Schweizer KMUs bauen lässt. In diesen sind Heizung, Kühlung, Stark-

und Schwachstromverteilung sowie die individuelle Raumtemperaturregelung schon eingebaut. Auf eine teure Wärmedämmung der Aussenfassade konnte verzichtet werden, da die Brüstungskanäle eine bauphysikalisch unbedenkliche Innendämmung mit Zelluloseflocken gleich integriert haben. Die kompletten Klimageräte wurden von der Röthlisberger Schreinerei AG aus Gümligen hergestellt und montiert. Zur kostengünstigen Lösung von Beat Kegel gehört zudem ein einfaches Lüftungssystem mit Verbundlüftung in den Türen. Dank diesen kann auf ein Kanalnetz auf den Geschossen verzichtet werden, womit Raumhöhe gewonnen und Kosten gespart werden. «Auch da brauchte es einiges an Erklärungen für das Team. Man darf die Aufgabe nicht mit normierten, komplizierten Denken herangehen, sondern muss die Gesetze der Physik, die Gegebenheiten des Gebäudes und die Bedürfnisse der Nutzer eingehend studieren. So kann sich ein Gefühl für die nötigen Luftströme und für das ganze System entwickeln», beschreibt Kegel seinen Ansatz.

In St. Gallen hat Beat Kegel sein Konzept zusammen mit der Mettiss AG sehr erfolgreich umgesetzt. Dank der geschickten Wahl und Kombination von Haustechnikelementen, der optimalen Nutzung der thermischen Masse des Gebäudes und einer ausgeklügelten Steuerung liegt der Energieverbrauch heute unter dem Grenzwert für Passivhäuser. Und die neue Mieterin, die Universität St. Gallen, ist sehr zufrieden mit dem Raumklima und den Energiekosten. «Man könnte in der Schweiz fast alle Bürogebäude auf diese Art kostengünstig sanieren und deren Energieverbrauch massiv senken», sind Michael Mettler und Beat Kegel überzeugt. Um das Konzept bekannter zu machen, hat die Mettiss AG den kurzen Dokumentationsfilm «Kegel's Regel» realisiert. Denn gute Praktiken soll man teilen.

WATT D'OR VIDEOS

